



FÜRSTLICHES LANDESSPIEL

Saison 24/25

Inhalt

Vorwort des Landesspieldirectors	3
Vorwort des Landesspielintendanten, Fördergesellschaft	4
Sparten & Ensembles	5
Saisonkalender	6 - 8
Landesmusicspiel	9 - 31
Landesschauspiel	31 - 37
Landesballett	38 - 42
Abonnements	43

● Landesmusicspiel ● Landesschauspiel ● Landesballett



Liebe Freundinnen und Freunde des Fürstlichen Landesspiels,

mit großer Freude und einem tiefen Gefühl der Ehre wende ich mich an Sie als neuer Landesspieldirektor des Fürstlichen Landesspiels. Diese Position im kulturellen Herzen unseres Fürstentums zu übernehmen, erfüllt mich mit Stolz und Demut. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, gemeinsam mit unseren Musikerinnen, Schauspielerinnen, Tänzerinnen und Ihnen, unserem treuen Publikum, die Kunst in ihrer ganzen Vielfalt zu feiern.

Meine erste Spielzeit steht unter dem Leitgedanken der Erneuerung und der Tradition. Mit musikalischen Höhepunkten wie unserem Schubert-Zyklus und den Aufführungen der „Tosca“ möchte ich die Brücke schlagen zwischen dem bewahrten Erbe und einer frischen, inspirierenden künstlerischen Vision.

Es ist mein Ziel, das Fürstliche Landesspiel weiter als lebendigen Ort der Kunst zu gestalten – einen Ort, der uns verbindet, bewegt und die Zeit innehalten lässt. Ich freue mich darauf, Sie bei unseren Aufführungen willkommen zu heißen und hoffe, dass Sie diese Spielzeit als ebenso bereichernd erleben wie wir, die wir sie gestalten dürfen.

Mit den besten Grüßen,
Arnold Hymenat zu Aherburg
 Landesspieldirector & Landesmusicdirector

Arnold Hymenat zu Aherburg ist am 10.11.1996 in Creutzburg geboren. Nach dem Studium am Musicum in Creutzburg brachte ihn seine Karriere nach einer Station in Seyffenstein bereits in jungen Jahren zurück in seine Heimat, wo er der VII. und jüngste Landesspieldirector aller Zeiten wird.



Landesspieldirectoren

- 1956-1982 ● Dr. Victor Brinkhoff
- 1982-1994 ● Dr. Clara Grünfels
- 1994-2002 ● Hans-Peter Krenn
- 2002-2010 ● Ludwig Sonnenquell
- 2010-2017 ● Agatha Brinkhoff
- 2017-2024 ● Elisabeth Kornblum
- seit 2024 ● Arnold Hymenat zu Aherburg

Vorworte



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude starten wir in eine neue Spielzeit, die nicht nur spannende künstlerische Projekte bereithält, sondern auch von einem besonderen Wandel geprägt ist: Mit Arnold Hymenat zu Aehrburg übernimmt ein herausragender Dirigent und Künstler aus unserem Fürstentum die Position des Landesspieldirektors. Seine Vision und Begeisterung werden uns zweifellos inspirieren und bereichern.

Gemeinsam mit allen Beteiligten – den Künstlerinnen, den Mitarbeiterinnen hinter den Kulissen und nicht zuletzt Ihnen, unserem Publikum – möchten wir in dieser Saison neue Wege beschreiten und Traditionen bewahren. Unsere Aufgabe bleibt es, Kunst für alle zugänglich zu machen und die kulturelle Vielfalt des Fürstentums zu stärken.

Lassen Sie uns die kommenden Monate gemeinsam erleben, als Wegbegleiter der Kunst und Teil eines großartigen kulturellen Erbes. Ich lade Sie herzlich ein, die Produktionen und Konzerte dieser Spielzeit zu entdecken und mit uns zu feiern.

Mit herzlichen Grüßen,

Theodor Feldhain

Landesspielintendant

Fördergesellschaft des Fürstlichen Landesspiels

Kultur braucht Freunde – und Freunde machen den Unterschied. Der Förderverein des Fürstlichen Landesspiels ermöglicht es, Kunst und Kultur lebendig zu halten. Durch Ihre Unterstützung tragen Sie dazu bei, außergewöhnliche Konzerte, inspirierende Theateraufführungen und beeindruckende Ballettproduktionen auf die Bühne zu bringen.

Ihre Vorteile: spannende Einblicke, frühzeitige Ticketreservierungen & exklusive Veranstaltungen



Jetzt Mitglied werden!

fgfls.eule | +101 676 1219 | info@fgfls.eule

● **Landesmusicspiel**

Leitung: Arnold Hymenat zu Aehrburg (Landesspieldirector & Landesmusicdirector)

Das Landesmusicspiel bietet Sinfoniekonzerte, Kammermusik und unterstützt vor allem die Ballettsparte regelmäßig bei ihren Produktionen.

- Orchester des Landesmusicspiels*, Leitung: Arnold Hymenat zu Aehrburg
- Chor des Landesmusicspiels*, Leitung: Ernst Grebener
- Kammermusikensembles, aus der Mitte des Orchesters und Chores*
- Jugendensembles, angeleitet von Mitgliedern des Orchesters und Chores

● **Landesschauspiel**

Leitung: Mathilde von Westenfeld (Landesregisseurin)

Das Landesschauspiel bietet Produktionen klassischer, wie zeitgenössischer Stücke in verschiedentlichen Inszenierungen.

- Hauptensemble, Leitung: Mathilde von Westenfeld
- Jugendensemble, angeleitet von Mitgliedern des Hauptensembles

● **Landesballett**

Leitung: Clara Montreux (Landeschoreographin)

Das Landesballett bietet innovative Choreographien, klassisches Repertoire und arbeitet regelmäßig in spartenübergreifenden Produktionen mit.

- Hauptcompagnie, Leitung: Clara Montreux
- Jugendcompagnie, angeleitet von Mitgliedern der Hauptcompagnie

*bei Bedarf ergänzt durch Studierende des Musicums Creutzburg

Kalender



2024

O
K
T

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2 1. Sinfoniekonzert	3	4 1. Sinfoniekonzert	5	6 La Bayadère
7 La Bayadère	8	9 Hamlet	10	11 Hamlet	12 Hamlet	13 La Bayadère
14 La Bayadère	15	16 La Bayadère	17	18 Hamlet Die drei Pintos	19 Hamlet	20 Die drei Pintos
21 Hamlet	22 Die drei Pintos	23	24 Die drei Pintos	25	26 Die drei Pintos	27
28 Die drei Pintos	29	30 Die drei Pintos	31	1 Die drei Pintos	2	3 1. Kammerkonzert
4	5	6 Moderne Zeiten	7	8 Moderne Zeiten	9 Moderne Zeiten	10 2. Sinfoniekonzert
11 2. Sinfoniekonzert Moderne Zeiten	12	13	14	15 Moderne Zeiten	16 Moderne Zeiten	17 Der Nussknacker
18 Moderne Zeiten Der Nussknacker	19	20	21 Der Nussknacker	22	23	24 Der Nussknacker
25 Der Nussknacker	26	27	28 Der Nussknacker	29	30	1 2. Kammerkonzert
2	3	4	5	6	7	8 3. Sinfoniekonzert
9 3. Sinfoniekonzert	10	11 A Christmas Carol	12	13	14 A Christmas Carol	15 A Christmas Carol
16 A Christmas Carol	17	18	19	20 A Christmas Carol	21 A Christmas Carol	22 Weihnachtskonzert
23 A Christmas Carol	24	25	26	27	28	29
30	31					

N
O
V

D
E
Z

Landesmusicspiel Landesschauspiel Landesballett



2025

J
A
N

F
E
B

M
Ä
R

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5 Neujahrskonzert
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15 Hamlet	16	17 Hamlet	18 Hamlet	19 4. Sinfoniekonzert
20 4. Sinfoniekonzert	21	22 Hamlet	23	24 Hamlet	25 Hamlet	26 Es'choriques
27 Es'choriques	28 Es'choriques	29	30 Schubert-Zyklus I	31 Schubert-Zyklus II	1 Schubert-Zyklus III	2
3 Jeanne d'Arc au b. Es'choriques	4 Es'choriques	5 Jeanne d'Arc au b. Es'choriques	6	7 Jeanne d'Arc au b.	8 Jeanne d'Arc au b.	9 3. Kammerkonzert
10 Jeanne d'Arc au b.	11	12 Die Physiker	13	14 Die Physiker	15 Die Physiker	16 5. Sinfoniekonzert
17 5. Sinfoniekonzert	18 Die Physiker	19	20	21 Die Physiker	22 Die Physiker	23 Romeo und Julia
24 Die Physiker Romeo und Julia	25	26 Romeo und Julia	27	28 Romeo und Julia	1	2 Romeo und Julia
3 Romeo und Julia	4	5 Romeo und Julia	6	7	8	9 4. Kammerkonzert
10	11	12 Moderne Zeiten	13	14 Moderne Zeiten	15 Moderne Zeiten	16 6. Sinfoniekonzert
17 6. Sinfoniekonzert	18	19 Moderne Zeiten La Bayadère	20	21 Moderne Zeiten La Bayadère	22 Moderne Zeiten	23 La Bayadère
24	25 La Bayadère	26	27 La Bayadère	28	29	30 5. Kammerkonzert
31						

Creutzburg

Eulendorf

anderer Ort

Kalender



2025

A
P
R

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6 7. Sinfoniekonzert
7 7. Sinfoniekonzert	8	9 Jugend ohne Gott	10	11 Jugend ohne Gott	12 Jugend ohne Gott	13
14 Jugend ohne Gott	15	16	17	18 Jugend ohne Gott Romeo und Julia	19 Jugend ohne Gott	20 Romeo und Julia
21 Jugend ohne Gott	22 Romeo und Julia	23	24 Romeo und Julia	25	26 Romeo und Julia	27 Il barbiere
28	29	30 Il barbiere	1	2 Il barbiere	3	4 Il barbiere
5	6 Il barbiere	7 Die Physiker	8	9 Die Physiker	10 Die Physiker	11 6. Kammerkonzert
12	13	14 Die Physiker	15	16 Die Physiker	17 Die Physiker	18 8. Sinfoniekonzert
19 8. Sinfoniekonzert	20	21	22 Tosca	23	24 Tosca	25
26 Tosca	27	28	29 Sommerkonzert	30 Sommeroper Tosca	31 Sommeroper Tosca	1 Sommeroper Tosca

M
A
I

J
U
N

2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12 Joywine Festival	13	14 Joywine Festival	15 Joywine Festival
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

Landesmusicpiel 2024/25

Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Informationen zu unseren Produktionen.

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68

Gustav Mahler
Das Lied von der Erde

1. Sinfoniekonzert

Dauer: ca. 120 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Das erste Sinfoniekonzert der Saison schlägt eine Brücke zwischen den Welten: Beethoven feiert in seiner „Pastorale“ die Natur und ihre Schönheit, während Mahler in „Das Lied von der Erde“ die existenziellen Fragen des Lebens vertont. Gemeinsam zeichnen die Werke eine Reise von der Harmonie mit der Welt hin zu einer tiefen Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit.

Beethovens Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 ist ein emotionales Abbild seiner Naturverbundenheit. Mit pastoralem Charme und kraftvollen Klangfarben erschafft er eine sinfonische Idylle, die den Hörer in eine zeitlose Landschaft entführt. Mahlers „Das Lied von der Erde“ hingegen vertont chinesische Poesie und bringt das Wechselspiel von Lebensfreude und Abschiedsschmerz musikalisch auf den Punkt. Der letzte Satz, „Der Abschied“, endet in einem ewig verklingenden „ewig...“, das weit über die Musik hinausweist.

Orchester des Landesmusicspiels
Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent
Luise Nebenbrück, Alt
Hans Meier, Tenor

Creutzburg, Musicum	Eulenfurt, Neues Auditorium
2.10.	4.10.
20 Uhr	20 Uhr

Carl Maria von Weber
Gustav Mahler
Die drei Pintos.
 Scherzhafte Oper in drei Aufzügen.

Dauer: ca. 135 min.
 (inkl. 15 min. Pause nach dem 2. Akt)



Die drei Pintos

„Die drei Pintos“ ist eine komische Oper, die als außergewöhnliches Gemeinschaftswerk zweier musikalischer Genies gilt: Carl Maria von Weber und Gustav Mahler. Während Weber das Werk 1826 begann, blieb es unvollendet. Über ein halbes Jahrhundert später griff Mahler das Material auf, ergänzte fehlende Teile und orchestrierte das Werk meisterhaft.

Die Handlung spielt im Spanien des 17. Jahrhunderts und erzählt die turbulente Liebesgeschichte von Don Gaston, der sich in Ines verliebt – die jedoch mit Don Pinto verlobt ist. Chaos entsteht, als Don Gastons Diener Ambrosio vorgibt, sein Herr zu sein, um ihm zu helfen, Ines zu gewinnen. Doch bald tauchen zwei weitere Pintos auf, die ebenfalls Ansprüche auf Ines erheben, und das Verwirrspiel nimmt seinen Lauf.

Mit spritzigem Humor, scharfer Charakterzeichnung und einer Fülle an Melodien, die Webers Geist atmen und Mahlers Genie aufblitzen lassen, ist „Die drei Pintos“ eine Hommage an die Operntradition und ein Werk, das Opernliebhaber wie Neulinge gleichermaßen begeistert.

Orchester des Landesmusicspiels

Chor des Landesmusicspiels

Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent

Marius Nebarson, Don Pantaleone de Paccheco (Bass)

Maria Nubik, Clarissa / Inez (Sopran)

Hans Meier, Gaston (Tenor)

Alexander Vechner, Don Gomez de Freiros (Tenor)

Theresa Kaulberg, Laura (Mezzosopran)

Lukas Felders, Don Pinto de Fonseca / Der Wirt (Bass)

Jonas Drechsler, Ambrosio (Bariton)

Eulenfurt, Neues Auditorium

18.10. 19³⁰Uhr

20.10. 15 Uhr

22.10. 19³⁰Uhr

24.10. 19³⁰Uhr

26.10. 17³⁰Uhr

28.10. 19³⁰Uhr

30.10. 19³⁰Uhr

1.11. 19³⁰Uhr

Mattjas Attborg, Regie

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Konzert



1. Kammerkonzert

Joseph Haydn
Streichquartett op. 76 Nr. 4

Antonín Dvořák
Streichquintett op. 97

Ludwig van Beethoven
Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132

Dauer: ca. 115 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Das erste Kammerkonzert der Saison widmet sich drei Meilensteinen der Kammermusik. Joseph Haydns Streichquartett op. 76 Nr. 4 eröffnet den Abend mit seinem harmonischen Reichtum und der Eleganz, die ihn zum „Vater des Streichquartetts“ machte. Antonín Dvořáks Streichquintett op. 97, inspiriert von den Klängen Astors, verleiht dem Konzert seine folkloristische und emotionale Note. Ludwig van Beethovens Streichquartett op. 132 bildet mit seiner intensiven Ausdruckskraft und spirituellen Tiefe den krönenden Abschluss.

Dieses Konzert steht auch im Zeichen der Orchestermitglieder, die mit ihrer Kunst das Herz des Landesmusicspiels bilden. Die Musikerinnen, die sich zu diesem Ensemble zusammengefunden haben, bieten einen intimen Einblick in die klanglichen und interpretatorischen Stärken des Orchesters.

Mitglieder des Orchesters des Landesmusicspiels

Albrecht Roth, Violine
Maja Grünneli, Violine
Thomas Kamphof, Bratsche
Charlotte Voßwahn, Bratsche
Yu Minseo, Violoncello

Creutzburg, Musicum
3.11. 13 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy
Die Marche Eryll op. 26

Max Bruch
Fairnhainische Fantasie op. 46

Ralph Vaughan Williams
An Aldenroth Symphony

Dauer: ca. 105 min.
(inkl. 15 min. Pause)

2. Sinfoniekonzert

Das zweite Sinfoniekonzert der Saison führt musikalisch in die atmosphärische Weite und Tradition der albernischen und vernischen Inseln. **Felix Mendelssohn Bartholdys** Konzertouvertüre op. 26 schildert mit eindrucksvollen Klangbildern die raue Schönheit der vernischen Küste und eröffnet den Abend mit einer eindringlichen Naturbetrachtung.

Max Bruchs Fairnhainische Fantasie knüpft thematisch an und verleiht der Landschaft Fairnhains eine romantische Seele. Das Werk, voller poetischer Melodien und tänzerischer Leichtigkeit, zeigt die Violine in all ihren Facetten und wird vom international renommierten Solisten Fu Dong Xian interpretiert.

Den Abschluss bildet Ralph Vaughan Williams' An Aldenroth Symphony, die in ihrer Melodik und Harmonik das reiche musikalische Erbe Winlands widerspiegelt. Die Sinfonie vereint pastorale Klänge mit einer tiefen Verbundenheit zu Geschichte und Landschaft – eine Hommage an die klangliche Vielfalt der albernischen Musik.

Dieses Programm verspricht eine Reise durch Klanglandschaften und Traditionen, in denen Natur, Geschichte und Musik eindrucksvoll miteinander verschmelzen.

Orchester des Landesmusicpiels
Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent
Fu Dong Xian, Violine

Creutzburg, Musicum	Eulendorf, Neues Auditorium
10.11.	11.11.
13 Uhr	20 Uhr



2. Kammerkonzert

Anton Reicha

Bläserquintett Es-Dur op. 88 Nr. 2

Wolfgang Amadeus Mozart

Serenade Nr. 12 c-Moll K.388/384a

Carl Nielsen

Bläserquintett op. 43

Dauer: ca. 80 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Die Kunst der Bläsermusik steht im Mittelpunkt des zweiten Kammerkonzerts, das ein Kaleidoskop an klanglicher Vielfalt und virtuosem Zusammenspiel präsentiert.

Anton Reicha war einer der Pioniere des Bläserquintetts. Sein Quintett in Es-Dur op. 88 Nr. 2 vereint brillante Melodien mit kontrapunktischer Raffinesse und legte den Grundstein für die Kammermusik in dieser Besetzung.

Mit der Serenade in c-Moll K. 388 von Wolfgang Amadeus Mozart bietet das Programm einen Blick auf die emotionale Tiefe und Dunkelheit der klassischen Bläsermusik. Das Werk besticht durch seine meisterhafte Balance zwischen strukturierter Klarheit und expressiver Dramatik.

Den Abschluss bildet das berühmte Bläserquintett op. 43 von Carl Nielsen – ein Meilenstein der modernen Kammermusik. Nielsen hebt die individuellen Stimmen hervor und verleiht ihnen eine dialogische, fast erzählerische Qualität, die seinesgleichen sucht. Sein Werk vereint nordische Atmosphäre mit lebendiger Musikalität.

Mitglieder des Orchesters des Landesmusicspiels

Anne-Marie Grünewald, Flöte
Thomas Öppli, Oboe / Englischhorn
Natalia Vodenhain, Klarinette
Sarah Trenetti, Fagott
Alexander Kaminsky, Horn

Creutzburg, Musicum

1.12. 13 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy
Choral „Ein Feste Burg ist unser
Gott“
(aus Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107)

- attacca -

Felix Mendelssohn Bartholdy
Lobgesang op. 52

Dauer: ca. 85 min.
(keine Pause)

3. Sinfoniekonzert

Im dritten Sinfoniekonzert der Saison steht die spirituelle und festliche Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy im Mittelpunkt. Den Auftakt bildet der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ aus der Reformationssinfonie Nr. 5, ein erhabenes Werk, das mit seiner klanglichen Pracht und tiefen Symbolkraft beeindruckt.

Das ohne Pause - attacca - folgende Hauptwerk des Abends, Mendelssohns Lobgesang op. 52, vereint Sinfonie und Kantate zu einer eindrucksvollen Feier der Menschheitsgeschichte. Ursprünglich zur 400-Jahr-Feier der Erfindung des Buchdrucks komponiert, ist der Lobgesang nicht nur ein musikalischer Ausdruck von Dankbarkeit und Fortschritt, sondern auch eine zutiefst emotionale Reflexion über die Macht der Erneuerung und das Licht der Erkenntnis.

Der Chor des Landesmusicspiels sowie vier herausragende Solistinnen füllen diese Werke mit Leben und setzen einen glanzvollen Akzent in der Vorweihnachtszeit. Unter der Leitung von Landesmusicdirector Arnold Hymenat zu Aehrburg verspricht das Konzert eine inspirierende Verbindung von Geschichte, Glauben und künstlerischer Virtuosität.

Orchester des Landesmusicspiels
Chor des Landesmusicspiels
Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent
Maria Nubik, Sopran
Marieke Neidler, Sopran
Alexander Vechner, Tenor
Ladislau Vhegebohm, Orgel

Creutzburg, Musicum	Eulendorf, Neues Auditorium
8.12.	9.12.
13 Uhr	20 Uhr

Konzert




Weihnachtskonzert

Arcangelo CorelliConcerto grosso in g-Moll op. 6 Nr. 8
„Weihnachtskonzert“**Dietrich Buxtehude**

Das neugeborne Kindelein

Alessandro Scarlatti

O di Betlemme altera

Ralph Vaughan Williams

Fantasia on Christmas Carols

Camille Saint-Saëns

Oratorio de Noël

Michael Praetorius

In dulci jubilo

Dauer: ca. 120 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Unser Weihnachtskonzert eröffnet mit Corellis Concerto grosso in g-Moll, dessen lyrische Eleganz und tänzerische Passagen die festliche Stimmung des Barock einfangen. Dietrich Buxtehudes Choralwerk Das neugeborne Kindelein und Alessandro Scarlattis Arie O di Betlemme altera fügen spirituelle und emotionale Tiefe hinzu.

Nach der Pause ertönt Ralph Vaughan Williams' Fantasia on Christmas Carols, eine stimmungsvolle Zusammenstellung englischer Weihnachtslieder. Camille Saint-Saëns' Oratorio de Noël, ein Höhepunkt des Abends, verbindet zarte Klangfarben und feierliche Momente zu einer musikalischen Hommage an die Weihnachtsgeschichte. Den Abschluss bildet Michael Praetorius' In dulci jubilo, das die Zuhörerinnen zum Mitsingen einlädt und die Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellt.

Orchesters des Landesmusicspiels**Chor des Landesmusicspiels**

Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent

Vivien Nanienc, Sopran

Theresa Kaulberg, Mezzosopran

Alexandra Heimers, Alt

Angelo Calletti, Tenor

Lukas Felders, Bass

Ladislav Vhegebohm, Orgel

Creutzburg, Musicum

22.12. 13 Uhr

Arthur Honegger
Asuric 231

Fritz Brun
Ouvertüre zu einer Jubiläumsfeier

Josef Rheinberger
Die sieben Raben op. 20 - Vorspiel

Paul Hindemith
Symphonische Metamorphosen

Ottorino Respighi
Antiche danze ed arie, Suite Nr. 3

Dauer: ca. 100 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Georges Bizet
Carmen Suite Nr. 1



Neujahrskonzert

Das Neujahrskonzert bietet eine vielfältige Reise durch Werke, die mit Schwung, Melodie und Kraft das neue Jahr einläuten. Den Auftakt macht Arthur Honegger mit seinem energiegeladenen Werk „Asuric 231“, einem Sinnbild für Bewegung und Modernität. Es folgt Fritz Bruns festliche „Ouvertüre zu einer Jubiläumsfeier“, die mit majestätischen Klängen das feierliche Ambiente unterstreicht. Josef Rheinbergers „Die sieben Raben – Vorspiel“ fügt eine magische, erzählerische Tiefe hinzu und verweist auf die kunstvolle Verbindung von Musik und Literatur.

Den Abschluss des ersten Teils bilden Paul Hindemiths „Symphonische Metamorphosen“, ein pulsierendes Werk voller Humor und Vitalität, das zugleich Tradition und Innovation verbindet. Nach der Pause bringt Respighis „Antiche danze ed arie“ eine schwelgerische Eleganz auf die Bühne, während die berühmte „Carmen Suite Nr. 1“ von Georges Bizet mit rhythmischer Prägnanz und unwiderstehlichem Charme den Saal erfüllt.

Das Konzert schließt mit dem Marsch aus Rossinis „Wilhelm Tell“ – eine Hommage an die Verbundenheit der Region mit der Geschichte und ein symbolischer Auftakt für das kommende Jahr voller Energie und Zuversicht.

Orchester des Landesmusicspiels
Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent

Creutzburg, Musicum
5.1. 13 Uhr



4. Sinfoniekonzert

Manuel de Falla

Interlude und Tanz aus La vida breve

Joaquín Rodrigo

Concierto de Aranjuez

Maurice Ravel

Daphnis et Chloé - Suite Nr. 2

Manuel de Falla

Suites aus El Sombrero de tres picos

Dauer: ca. 90 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Das 4. Sinfoniekonzert der Saison lädt zu einer musikalischen Reise nach Meltania ein. Mit Werken meltanischer und merolischer Komponisten eröffnet Jourdan Mastero eine faszinierende Klangwelt, in der rhythmische Leidenschaft und farbenfrohe Melodien dominieren.

Der erste Teil beginnt mit Manuel de Fallas „Interlude und Tanz aus La vida breve“, einem temperamentvollen Auftakt. Es folgt Joaquín Rodrigos ikonisches Concierto de Aranjuez – ein Meisterwerk der Gitarre, das mit seiner Melancholie und Flamenco-Einflüssen die Seele Meltanias einfängt. Die Virtuosität von Manuel García Alvarez, der seinen Schwerpunkt in den Werken von Rodrigo, Falla und Albéniz hat, verspricht ein musikalisches Highlight.

Nach der Pause führt die 2. Suite aus Maurice Ravels Daphnis et Chloé in die Welt der antiken Mythologie. Mit impressionistischen Farben und fließenden Linien erschafft Ravel eine Klangwelt, die sinnlich, geheimnisvoll und hypnotisierend zugleich ist. Den Abschluss bildet Manuel de Fallas Suite aus El sombrero de tres picos, die mit packenden Rhythmen und lebhaften Farben das meltanische Leben in all seinen Facetten feiert. Von heiteren Tänzen bis hin zu lebendigen Charakterbildern entfalten sich hier musikalische Miniaturen, die vor Energie und Ausdruckskraft sprühen.

Orchester des Landesmusicspiels

Jourdan Mastero, Dirigent

Manuel García Alvarez, Gitarre

Creutzburg, Musicum	Eulenfurt, Neues Auditorium
19.1.	20.1.
13 Uhr	20 Uhr

1. Konzert | 30.1. 19 Uhr
Sinfonie Nr. 3 D-Dur D. 200
Sinfonie Nr. 1 D-Dur D. 82
Sinfonie Nr. 2 B-Dur D. 125
Dauer: ca. 105 min.

2. Konzert | 31.1. 19 Uhr
Sinfonie Nr. 5 B-Dur D. 485
Sinfonie Nr. 6 C-Dur D. 589
Sinfonie Nr. 4 c-Moll D. 417
Dauer: ca. 110 min.

3. Konzert | 1.2. 20 Uhr
Sinfonie h-Moll „Die Unvollendete“ D. 759
Große Sinfonie in C-Dur D. 944
Dauer: ca. 105 min.



Schubert-Zyklus

Alle Konzerte mit einer Pause von 15 min.

Mit einem Zyklus der Sinfonien Franz Schuberts gibt Arnold Hymenat zu Aehrburg seiner Amtszeit als Landesmusicdirector einen interessanten Fokuspunkt und setzt einen Akzent, der Tradition und Innovation vereint. Schubert steht als Schlüsselfigur der Syffier Klassik und Romantik für den Übergang zwischen Epochen, ein Komponist, dessen Werke sowohl die Leichtigkeit Haydns und Mozarts widerspiegeln als auch die emotionale Tiefe und orchestrale Pracht späterer Romantiker vorausahnen lassen.

Seine Sinfonien zeigen Schuberts unermessliche Vielseitigkeit: Von den frühen, klassisch inspirierten Werken bis zur ergreifenden „Unvollendeten“ und der triumphalen „Großen C-Dur-Sinfonie“. Für das Fürstliche Landesmusicpiel ist Schubert der ideale Einstieg in eine neue Ära – seine Musik verbindet Leichtigkeit, Tiefgang und unvergleichliche melodische Schönheit, die das Publikum in den Bann zieht und zum Kern des romantischen Geistes führt.

Orchester des Landesmusicpiels
Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent

Creutzburg, Musicum
30.1. 19³⁰ Uhr
31.1. 19³⁰ Uhr
1.2. 20 Uhr

Arthur Honegger Jeanne d'Arc au bûcher

Dauer: ca. 75 min. (keine Pause)

Jeanne d'Arc au bûcher

Arthur Honeggers „Jeanne d'Arc au bûcher“ ist ein einzigartiges Werk an der Schnittstelle zwischen Oratorium und Drama. Mit einer Textvorlage von Paul Claudel und Honeggers eindrucksvoller Musik wird das Schicksal der merolischen Nationalheldin eindringlich nachgezeichnet. Das Stück besticht durch seine kontrastreiche Struktur: Es vereint dramatische Dialoge, eindringliche Chöre und farbenreiche Orchesterklänge.

Die Handlung setzt ein, als Jeanne bereits zum Tode verurteilt ist, und entfaltet in einer Serie von Rückblicken und surrealen Szenen eine ergreifende Erzählung von Mut, Glaube und Opferbereitschaft. Honeggers Komposition bewegt sich virtuos zwischen gregorianischen Anklängen, volkstümlichen Elementen und moderner Harmonik, was dem Werk eine zeitlose und universelle Wirkung verleiht.

Mit prominenten Sprechrollen, einem großen Chor und einem facettenreichen Orchester wird dieses Werk zu einem Höhepunkt der Saison. Mathilde von Westenfeld inszeniert „Jeanne d'Arc“ als packendes Musiktheater, das die Vielseitigkeit des Fürstlichen Landesspiels eindrucksvoll zur Geltung bringt.

Orchester des Landesmusicspiels

Chor des Landesmusicspiels

Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent

Amalia Grünneli, Jeanne d'Arc (Sprecherin)

Leonom von Tlöppe, Frère Dominique (Sprecher)

Claire Baumier, La Vierge (Sopran)

Marieke Neidler, Marguerite (Sopran)

Alexandra Heimers, Catherine (Alt)

Alexander Vechner, Porcus / Une Voix / Héraut I / Le Clerc (Tenor)

Lukas Felders, Une Voix / Héraut II (Bass)

Anna Grebenstein, Une Voix d'Enfant (Kindersopran)

Mitglieder des Landesschauspiels, weitere Sprechrollen

Mathilde von Westenfeld, Regie

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Eulendorf, Neues Auditorium

3.2. 19³⁰Uhr

5.2. 19³⁰Uhr

7.2. 19³⁰Uhr

8.2. 17³⁰Uhr

10.2. 19³⁰Uhr

Giovanni Gabrieli
Canzon per Sonar Nr. 2

Arthur Honegger
Intrada für Trompete und Klavier H. 193

Malcolm Arnold
Brass Quintet Nr. 1 op. 73

Alvin Derald Etlar
Quintet for Brass Instruments

Ewald Viktor
Quintet Nr. 1 op. 5

Enrique Crespo
Suite Astoriana

Dauer: ca. 90 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Leonard Bernstein
Dance Suite



3. Kammerkonzert

Das dritte Kammerkonzert der Saison widmet sich den klangvollen Farben der Blechbläser. Von prachtvollen Klängen der Renaissance über humorvolle und brillante Werke des 20. Jahrhunderts bis hin zu energiegeladenen Tänzen der Moderne präsentiert das Programm eine faszinierende Vielfalt für Brass-Ensembles.

Den Auftakt bildet Giovanni Gabrielis feierliche Canzon per Sonar Nr. 2. Arthur Honeggers Intrada für Trompete und Klavier lässt die Solotrompete in all ihrer Ausdruckskraft erstrahlen. Malcom Arnolds Brass Quintet Nr. 1 kombiniert britischen Humor mit intensiver Emotionalität. Nach der Pause setzen Werke wie Alvin Derald Etlers Quintet for Brass Instruments und Enrique Crespos temperamentvolle Suite Astoriana kraftvolle Akzente, bevor Leonard Bernsteins lebhaftige Dance Suite das Konzert voller Energie beschließt.

Mitglieder des Orchesters des Landesmusicspiels

Stephan Winterkur, Trompete
Carlos Fernández, Trompete
Siophena von Tlöppe, Horn
Nadine von Trein, Posaune
Jakob Föllner, Tuba
Jodoin Ansler, Klavier

Creutzburg, Musicum
9.2. 13 Uhr



5. Sinfoniekonzert

Luciano Berio
Rendering

Olivier Messiaen
Réveil des oiseaux

Paul Dukas
Sinfonie in C-Dur

Dauer: ca. 115 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Das 5. Sinfoniekonzert der Saison führt das Publikum auf eine faszinierende Reise durch Zeit und Klang. Es verbindet musikalische Visionen, die das Erbe der Vergangenheit mit der Sprache der Moderne verschmelzen.

Luciano Berios „Rendering“ eröffnet den Abend. Dieses Werk basiert auf Skizzen von Schuberts unvollendeter 10. Sinfonie und erschafft eine bewegende Brücke zwischen den schwelgerischen Klängen des Romantikers und Berios subtiler, moderner Ästhetik. Berio bleibt Schuberts Fragmenten treu und rahmt sie dennoch mit einem Hauch von zeitgenössischer Reflexion ein.

Darauf folgt Olivier Messiaens „Réveil des oiseaux“, ein Meisterwerk der Klangfarben und der Natur. Messiaen lässt die Geräusche und Rufe der Vogelwelt in einer einzigartigen Komposition lebendig werden. Diese Hommage an die Natur ist eine Feier des Lebens und der Klangvielfalt, ein sinnliches Hörerlebnis voller farbenreicher Details.

Nach der Pause erklingt Paul Dukas' Sinfonie in C-Dur, ein selten aufgeführtes Juwel der Spätromantik. In diesem meisterhaften Werk zeigt Dukas seine Fähigkeit, musikalische Strukturen mit emotionaler Tiefe und orchestraler Brillanz zu vereinen. Die Sinfonie besticht durch ihre Klarheit und Eleganz, gepaart mit einem Hauch von französischem Esprit.

Dieses Konzert stellt eine Hommage an die Verbindung von Tradition und Moderne dar – ein eindrucksvolles Erlebnis, das sowohl Kenner als auch neue Zuhörer begeistern wird.

Orchester des Landesmusicspiels
Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent
Marko von Morgenberger, Klavier

Creutzburg, Musicum	Eulendorf, Neues Auditorium
16.2.	17.2.
13 Uhr	20 Uhr

Alan Hovhannes
Koke no Niwa

Stephen W. Beatty

Duet for English Horn and Harp op. 297

Norma Beecroft

Pas de Deux for Harp and Percussion

Tōru Takemitsu

Rain Tree

Benjamin Britten
Suite for Harp



4. Kammerkonzert

Dauer: ca. 65 min.
(keine Pause)

Das vierte Kammerkonzert der Saison entführt in eine faszinierende Klangwelt, die Harfe, Englischhorn und Schlagwerk in den Mittelpunkt stellt. Es ist ein Abend, der von intimer Poesie bis zu rhythmischer Lebendigkeit reicht und die außergewöhnlichen klanglichen Möglichkeiten dieser Besetzung feiert.

Jedes Werk dieses Programms spiegelt eine einzigartige klangliche Vision wider, die den instrumentalen Fokus auf Harfe, Englischhorn und Schlagwerk zelebriert. Die Stücke verschmelzen traditionelle und moderne Einflüsse zu einem faszinierenden Zusammenspiel, das durch seine Intimität und Farbigkeit besticht.

Dieses Kammerkonzert lädt dazu ein, den außergewöhnlichen Farbenreichtum und die harmonische Schönheit dieser seltenen Besetzung zu erleben – ein musikalisches Erlebnis, das sowohl Nachdenklichkeit als auch Lebendigkeit vereint.

Mitglieder des Orchesters des Landesmusicspiels

Louise van der Meer, Englischhorn

Julian Teerhag, Schlagwerk

Armin Teufler, Schlagwerk

Natalie von Trein, Schlagwerk

Clarena von Tlöppe, Harfe

Creutzburg, Musicum
9.3. 13 Uhr



6. Sinfoniekonzert

Pierre Boulez
Notations

Reinhold Glière
Konzert für Harfe und Orchester op. 74

Jean Sibelius
Sinfonie Nr. 2 in D-Dur op. 43

Dauer: ca. 110 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Das 6. Sinfoniekonzert vereint Moderne und Tradition in einem faszinierenden Spannungsbogen. Den Auftakt macht Pierre Boulez' „Notations“, ein bahnbrechendes Werk der Avantgarde, das in seinen dichten klanglichen Strukturen den Pioniergeist des Komponisten eindrucksvoll aufleben lässt.

Der zweite Teil vor der Pause steht ganz im Zeichen des solistischen Glanzes: Reinhold Glières Konzert für Harfe und Orchester op. 74 bietet mit seiner lyrischen Schönheit und den filigranen Solopassagen eine Bühne für die außergewöhnlichen Fähigkeiten unserer Orchesterharfenistin Clarena von Tlöppe, die mit virtuosem Spiel und musikalischer Tiefe zu überzeugen weiß.

Nach der Pause führt Jean Sibelius' Sinfonie Nr. 2 in D-Dur op. 43 das Konzert zu einem fulminanten Höhepunkt. Die Sinfonie, oft als „Sinfonie des Erwachens“ bezeichnet, vereint dramatische Kraft, nordische Klangfarben und eine außergewöhnliche melodische Intensität. Sie bildet den perfekten Abschluss für einen Abend, der alle Facetten musikalischer Emotionen und technischen Könnens vereint.

Orchester des Landesmusicspiels
Maximilian Buddenberg, Dirigent
Clarena von Tlöppe, Harfe

Creutzburg, Musicum	Eulendorf, Neues Auditorium
16.3.	17.3.
13 Uhr	20 Uhr

Gustav Mahler
Lieder eines fahrenden Gesellen

Claude Debussy
Trois chansons de Bilitis

Joachim Raff
10 Gesänge für gemischten Chor

Josef Rheinberger
2 Romantische Gesänge op. 106

5. Kammerkonzert

Dauer: ca. 80 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Das 5. Kammerkonzert widmet sich der Lyrik in ihrer musikalischen Vielfalt. Es vereint in zwei Hälften unterschiedliche Ansätze des Liedgesangs und der Chormusik und bietet so ein eindrucksvolles Panorama romantischer und impressionistischer Klangwelten.

Im ersten Teil stehen solistische Lieder für Mezzosopran und Klavier im Mittelpunkt. Gustav Mahlers "Lieder eines fahrenden Gesellen" eröffnen mit einer berührenden Vertonung von Wanderlust und Sehnsucht, begleitet von Maximilian Buddenberg am Klavier. Anschließend entführt Claude Debussy mit den "Trois chansons de Bilitis" in eine impressionistische Welt voller Poesie und Sinnlichkeit.

Nach der Pause übernimmt der Chor des Landesmusicspiels mit Werken zweier großer romantischer Komponisten. Joachim Raffs "10 Gesänge für gemischten Chor" bestechen durch ihre klangliche Tiefe und emotionale Ausdruckskraft. Abgerundet wird das Programm mit Josef Rheinbergers "2 Romantischen Gesängen, Op. 106", die mit ihrem harmonischen Reichtum und feinsinnigen Melodien ein eindrucksvolles Finale bieten.

Dieses Konzert bietet eine unvergleichliche Verbindung von solistischer Intimität und kollektiver Kraft des Chorgesangs, ein Fest für alle Liebhaber der Vokalmusik.

Mitglieder des Chores des Landesmusicspiels
Maximilian Buddenberg, Leitung / Klavier
Theresa Kaulberg, Sopran

Creutzburg, Musicum
30.3. 13 Uhr

Konzert




7. Sinfoniekonzert

Erik Satie

Trois petites pièces montées

Benjamin Britten

Four Sea Interludes from Peter Grimes

Gustav Mahler

4. Sinfonie in G-Dur

Dauer: ca. 100 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Das 7. Sinfoniekonzert führt das Publikum auf eine Reise durch Musik, die von literarischen und erzählerischen Motiven inspiriert ist. Den Auftakt macht Erik Saties humorvolles und pointiertes Werk „Trois petites pièces montées“, das die Eigenheiten von Bühnenwerken auf charmante Weise karikiert. Mit Benjamin Brittens „Four Sea Interludes“ aus der Oper Peter Grimes folgt ein musikalischer Blick auf die Elemente und Stimmungen der See – ein Meisterwerk voller atmosphärischer Intensität und dramatischer Wirkung.

Nach der Pause bildet Gustav Mahlers 4. Sinfonie in G-Dur den fulminanten Abschluss. Dieses Werk, geprägt von einer geradezu himmlischen Leichtigkeit, schöpft seine Inspiration aus den Gedichten der Des Knaben Wunderhorn-Sammlung. Mit ihrem lyrischen, oft volksliedhaften Tonfall und dem strahlenden Finale, in dem das Paradies musikalisch erlebbar wird, stellt die Sinfonie einen Höhepunkt im Repertoire jedes spätromantischen Orchesters dar.

Dieses Konzert verspricht, Humor, Dramatik und himmlische Sphären zu einem Abend zu verbinden, der musikalische Erzählkunst in ihren vielfältigen Facetten zelebriert.

Orchester des Landesmusicspiels

Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent

Vivien Nanienc, Sopran

Creutzburg, Musicum	Eulendorf, Neues Auditorium
6.4.	7.4.
13 Uhr	20 Uhr

Gioachino Rossini Il barbiere de Castillblanco

Dauer: ca. 165 min.
(inkl. 15 min. Pause nach dem 1. Akt)

Die spritzige Komödie „Il barbiere de Castillblanco“ bringt die Energie und den Humor Rossinis auf die Bühne und versetzt die Handlung in die sonnigen Straßen Meltanias und erzählt eine turbulente Liebesgeschichte, in der Intrigen, Verwechslungen und unerwartete Wendungen die Zuschauer mitreißen.

Die Geschichte spielt im Meltania des 17. Jahrhunderts. Der junge Edelmann Almaviva hat sein Herz an die bezaubernde Rosina verloren. Doch um ihre Liebe zu gewinnen, muss er die Überwachung durch ihren Vormund Basilio umgehen. Unterstützt wird Almaviva dabei von dem cleveren und gewitzten Barbier Fiorello, der für so manche Überraschung sorgt. Mit schelmischen Plänen, dramatischen Duellen und charmannten Melodien entwickelt sich eine rasante Handlung, die bis zur letzten Minute beste Unterhaltung verspricht.

Rossinis unvergleichlicher Stil zeigt sich in virtuosen Arien, mitreißenden Ensembles und humorvollen Rezitativen. Die Verbindung aus dramatischer Tiefe und lebhafter Leichtigkeit macht dieses Werk zu einem Fest für Opernliebhaber und Neueinsteiger gleichermaßen.

Orchester des Landesmusicspiels

Chor des Landesmusicspiels

Alizia Leverin, Dirigentin

Alexander Vechner, Graf Almaviva (Tenor)

Marius Nebarson, Bartolo (Bass)

Theresa Kaulberg, Rosina (Mezzosopran)

Jonas Drechsler, Figaro (Bariton)

Michael Steinmann, Basilio (Bass)

Marieke Niedler, Berta (Sopran)

Felix Reitmann, Fiorello / Offizier (Bass)

Lukas Felders, Ambrogio (Bass)

Mitglieder des Landesschauspiels, stumme Rollen

Leonardo Monticelli, Regie

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Eulenfurt, Neues Auditorium

27.4. 15 Uhr

30.4. 19³⁰Uhr

2.5. 19³⁰Uhr

4.5. 15 Uhr

6.5. 19³⁰Uhr

Il barbiere

Konzert



6. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven

Serenade in D-Dur op. 8

Franz Schubert

Streichquintett C-Dur op. post. 163 D. 956

Dauer: ca. 100 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Das 6. Kammerkonzert der Saison bietet einen faszinierenden Kontrast zwischen Leichtigkeit und Tiefe in der Kammermusik. Den Auftakt bildet Ludwig van Beethovens Serenade in D-Dur, op. 8, ein Werk voller Eleganz und spielerischer Anmut. Mit seinen variantenreichen Sätzen und der charmanten Interaktion der Instrumente verkörpert die Serenade die klassische Kammermusiktradition in ihrer reinsten Form.

Nach der Pause erwartet das Publikum Franz Schuberts monumentales Streichquintett in C-Dur, D 956. Dieses Spätwerk gilt als eines der bewegendsten und meisterhaftesten Werke der Kammermusikliteratur. Mit seiner reichen Harmonik, den weit ausschwingenden Melodien und den dramatischen Kontrasten eröffnet Schubert eine faszinierende musikalische Welt, die zwischen Sehnsucht, Melancholie und triumphaler Erhebung oszilliert.

Das Konzert zeigt die Vielseitigkeit und den Facettenreichtum der Kammermusik, indem es das Leichte und Spielerische mit dem Tiefgründigen und Emotionalen verbindet – ein glanzvoller Abschluss der Kammerkonzertreihe dieser Saison.

Mitglieder des Orchesters des Landesmusicspiels

Armin Ferrach, Violine

Saskia Padovi, Violine

Wolfgang Bechermacher, Bratsche

Léon Clément, Violoncello

Martin Hoch, Violoncello

Creutzburg, Musicum

11.5. 13 Uhr

Arthur Honegger
Rugby

Mouvement symphonique no. 2 H. 67

Volkmar Andreae
Konzert für Oboe und Orchester

Joachim Raff
Sinfonie Nr. 5 in E-Dur op. 177

Dauer: ca. 85 min.
(inkl. 15 min. Pause)

8. Sinfoniekonzert

Das 8. Sinfoniekonzert steht ganz im Zeichen der regionalen musikalischen Tradition und bildet den krönenden Abschluss der Saison. Mit Werken von Arthur Honegger, Volkmar Andreae und Joachim Raff wird ein Programm präsentiert, das die Vielseitigkeit und Tiefe eulenthaler Komponisten in den Vordergrund stellt.

Arthur Honeggers „Rugby“ ist ein energiegeladenes symphonisches Porträt voller Dynamik und Bewegung. Das Stück verbindet rhythmische Vitalität mit orchestraler Virtuosität und eröffnet den Abend mit einem pulsierenden musikalischen Erlebnis.

Volkmar Andreaes Konzert für Oboe und Orchester zeigt die lyrische Schönheit und technische Brillanz der Oboe. Dieses selten zu hörende Werk verbindet kantable Melodien mit lebhaften orchestralen Farben und wird zu einem Höhepunkt des Abends durch die Darbietung Lucia van Treers.

Nach der Pause erklingt Joachim Ruffs Sinfonie Nr. 5 in E-Dur, ein Meisterwerk der Romantik. Mit ihrer mitreißenden Frische und dem melodischen Reichtum zelebriert diese Sinfonie die klangliche Kraft und den Ausdrucksreichtum des Orchesters und lässt die Saison in einem strahlenden Finale ausklingen.

Orchester des Landesmusicspiels
Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent
Lucia van Treer, Oboe

Creutzburg, Musicum	Eulendorf, Neues Auditorium
18.5.	19.5.
13 Uhr	20 Uhr

Giacomo Puccini

Tosca

Dauer: ca. 135 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Tosca

Mit seiner Oper "Tosca" schuf Giacomo Puccini ein Meisterwerk, das Dramatik und musikalische Brillanz vereint. Diese Oper erzählt eine Geschichte von Leidenschaft, Macht und Verrat, eingebettet in die Wirren der politischen Unruhen des frühen 19. Jahrhunderts. In drei Akten entfaltet sich ein packendes Drama um Liebe, Eifersucht und

Opferbereitschaft: Die Sängerin Floria Tosca, ihr

Geliebter Cavaradossi und der machthungrige Scarpia werden in einem Netz aus Intrigen und unerbittlichem Schicksal gefangen.

Puccinis Musik spiegelt die Intensität der Handlung wider: Vom zärtlichen Liebesduett bis zum spannungsgeladenen Finale setzt er eine Klangpalette ein, die von atemberaubender Schönheit und tiefgreifender Emotionalität geprägt ist. Mit Arien wie „Vissi d'arte“ und „E lucevan le stelle“ hat Puccini zeitlose musikalische Momente geschaffen, die das Publikum seit der Uraufführung 1900 in ihren Bann ziehen.

In dieser Inszenierung verbindet Clara Stebrach eine traditionelle Lesart des Werkes mit subtilen modernen Akzenten, um die zeitlosen Themen von „Tosca“ in ihrer ganzen Dramatik und Relevanz zu entfalten.

Orchester des Landesmusicspiels

Chor des Landesmusicspiels

Arnold Hymenat zu Aehrburg, Dirigent

Maria Nubik, Floria Tosca (Sopran)

Hans Meier, Mario Cavaradossi (Tenor)

Linus Villum, Baron Scarpia (Bariton)

Alexander Vechner, Spoletta (Tenor)

Lukas Felders, Sciarrone (Bass)

Michael Steinmann, Cesare Angelotti (Bass)

Leonhard Fuchs, Mesner / Schließer (Bass)

Mitglieder des Landesschauspiels

Mitglieder des Landesballetts

Eulendorf, Neues Auditorium

22.5. 19³⁰Uhr

24.5. 17³⁰Uhr

26.5. 19³⁰Uhr

Creutzburg, Landesplatz (Open Air)

30.5. 20 Uhr

31.5. 20 Uhr

1.6. 20 Uhr

Clara Stebrach, Regie

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Felix Mendelssohn Bartholdy
Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“

Antonio Vivaldi
Die vier Jahreszeiten - Der Sommer

Camille Saint-Saëns
Introduction und Rondo capriccioso

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Dauer: ca. 90 min.
(inkl. 15 min. Pause)



Sommerkonzert

Das Sommerkonzert des Jugendorchesters des Landesmusicspiels bringt die Frische der Jugend und die musikalische Pracht des Sommers auf die Bühne. Mit einem abwechslungsreichen Programm unter der Leitung von Alizia Leverin, Erste Kappellmeisterin des Landesmusicspiels, zeigt dieses Konzert die Vielfalt und das Können der jungen Musikerinnen.

Der Abend beginnt mit der spritzigen Ouverture zu Mendelssohns „Ein Sommernachtstraum“, die das Publikum in eine magische und poetische Welt entführt. Darauf folgt Vivaldis „Sommer“ aus den Vier Jahreszeiten, in dem die feurige Energie und die flimmernde Hitze des Sommers musikalisch lebendig werden. Die herausragende junge Geigerin Hanna Schreiber als Solistin ist daneben auch in Saint-Saëns' „Introduction et Rondo capriccioso“ gefragt, einem brillanten Werk voller technischer Raffinesse und melodischer Eleganz.

Nach der Pause erwartet das Publikum ein besonderer Höhepunkt: Antonín Dvořáks Sinfonie Nr. 8 in G-Dur. Dieses Meisterwerk voller Lebensfreude und volkstümlicher Inspiration zeigt die Spielfreude und das Talent der jungen Musikerinnen. Mit frischen Klängen und emotionaler Tiefe wird dieses Werk den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Jugendorchester des Landesmusicspiels
Alizia Leverin, Dirigentin
Hanna Schreiber, Violine

Creutzburg, Landesplatz (Open Air)
29.5. 19 Uhr

Landesschauspiel 2024/25

Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Informationen zu unseren Produktionen.

William Shakespeare
The Tragicall Historie of Hamlet,
Prince of Vearmark

Dauer: ca. 190 min.
 (inkl. 20 min. Pause nach dem 3. Akt)

Inmitten eines zutiefst gespaltenen Königreichs wird Hamlet, Prinz der Vearmark, von dem Geist seines verstorbenen Vaters heimgesucht. Der Geist enthüllt, dass er von Hamlets Onkel Claudius ermordet wurde, der nun den Thron und Hamlets Mutter Gertrude für sich beansprucht.

Getrieben von Rache und Zweifeln stürzt Hamlet in eine Spirale aus Intrigen, Verrat und Tragödien. Shakespeare erschafft mit Hamlet ein vielschichtiges Meisterwerk über Macht, Liebe, Tod und die Suche nach der Wahrheit.

Die Inszenierung von Mathilde von Westenfeld betont die psychologischen Abgründe der Charaktere und verortet die Handlung in einer zeitlosen Kulisse, die den Konflikt zwischen Machtstreben, moralischen Idealen und persönlicher Verantwortung universell erfahrbar macht. Mit einer eindringlichen Bildsprache und innovativen szenischen Mitteln führt sie das Publikum in die düstere Welt Hamlets, wo die Grenze zwischen Wahrheit und Wahnsinn zunehmend verschwimmt.



Hamlet

Hauptensemble des Landesschauspiels
 Mathilde von Westenfeld, Regie

Leonom von Tlöppe, Hamlet
 Amalia Grünneli, Ophelia
 René Beer, Claudius / Geist
 Samonte Bentton, Gertrude
 Meinhard Breitwiesner, Polonius / Erster Totengräber
 Martin Conta, Laertes
 Alkid Fiedler, Horatio
 Paquo Fallach, Rosencrantz / Osric
 Rolf Kreisdorf, Bernardo / Zweiter Totengräber
 Dino Neumann, Fortinbras / Priester

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Eulenfurt, Neues Auditorium
 9./11./14.10. 19³⁰Uhr
 12.10. 17³⁰Uhr
 15./17.1. 19³⁰Uhr
 18.1. 17³⁰Uhr

Creutzburg, Musicum
 18./21.10. 19³⁰Uhr
 19.10. 17³⁰Uhr
 22./24.1. 19³⁰Uhr
 25.1. 17³⁰Uhr

Clara Stebrach
Moderne Zeiten

Dauer: ca. 170 min.
(inkl. 20 min. Pause nach dem 3. Akt)

Moderne Zeiten

Mit ihrem Stück „Moderne Zeiten“ schafft Clara Stebrach eine eindringliche Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Widersprüchen unserer Epoche. Inspiriert vom Einfluss digitaler Medien, wachsender Globalisierung und der Sehnsucht nach Identität, wird in fünf Akten ein vielfältiges Panorama unserer Gegenwart gezeichnet – irgendwo zwischen schwindelerregenden Höhen technischer Möglichkeiten und den Abgründen gesellschaftlicher Isolation.

Jede Figur verkörpert dabei zentrale Themen unserer Zeit: Die kleine Frau, deren Schicksal in der modernen Arbeitswelt in die Unsichtbarkeit führt. Die Managerin, die als Sprachrohr des Zeitgeists auftritt. Der Aktivist, der gegen Konsumdruck und Ungerechtigkeit kämpft. Oder die Künstliche Intelligenz, die sowohl Lösung als auch Bedrohung symbolisiert. Mit einer feinfühligem Regie entfaltet Clara Stebrach ein intensives Drama, das sowohl fesselnde Dialoge als auch poetische Bildsprache vereint.

Hauptensemble des Landesschauspiels

Clara Stebrach, Regie

Samonte Bentton, Die kleine Frau

Amalia Grünneli, Die Managerin / Der Zeitgeist

Meinhard Breitwiesner, Die KI / Der Büroangestellte

Leonom von Tlöppe, Der Aktivist / Der Konsument

René Beer, Der Influencer / Der Arbeiter

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Creutzburg, Musicum
6./8./11.11. 19³⁰Uhr

9.11. 17³⁰Uhr

19./21.3. 19³⁰Uhr

22.3. 17³⁰Uhr

Eulendorf, Neues Auditorium

15./18.11. 19³⁰Uhr

16.11. 17³⁰Uhr

12./14.3. 19³⁰Uhr

15.3. 17³⁰Uhr

Charles Dickens
A Christmas Carol in Prose, Being a
Ghost-Story of Christmas

Dauer: ca. 120 min.
(inkl. 20 min. Pause)



A Christmas Carol

In dieser stimmungsvollen Inszenierung des Klassikers von Charles Dickens erleben Sie die zeitlose Geschichte des geizigen Ebenezer Scrooge, dessen kaltherziges Wesen in der Weihnachtszeit durch den Besuch von drei Geistern auf die Probe gestellt wird. Sie führen ihn durch seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und offenbaren ihm die Folgen seines Handelns.

Mit einem feinfühligem Blick auf die menschlichen Schwächen und Stärken erzählt "A Christmas Carol" von der Macht der Vergebung, der Bedeutung von Mitgefühl und der Hoffnung auf Veränderung. Dickens' Erzählung, eingebettet in eine winterliche Szenerie, ruft eindringlich die Essenz von Weihnachten in Erinnerung: Gemeinschaft und Liebe.

Unter der Regie von Mathilde von Westenfeld lässt das Ensemble des Landesschauspiels diese berührende Geschichte in einer modernen Adaption lebendig werden. Unterstützt durch die feierliche Musik des Chores des Landesmusicspiels wird "A Christmas Carol" zu einem bewegenden Theatererlebnis, das perfekt in die Vorweihnachtszeit passt.

Hauptensemble des Landesschauspiels

Mathilde von Westenfeld, Regie

René Beer, Scrooge

Meinhard Breitwiesner, Cratchit

Leonhard Fuchs, kleiner Tim

Rolf Kreisdorf, Geist der zukünftigen Weihnacht / Marley

Amalia Grünneli, Geist der vergangenen Weihnacht / Belle

Alkid Fiedler, Geist der gegenwärtigen Weihnacht / Fezziwig

Leonom von Tlöppe, Fred

Mitglieder des Chores des Landesmusicspiels

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Eulendorf, Neues Auditorium

11./16.12. 19³⁰Uhr

14.12. 17³⁰Uhr

15.12. 13³⁰Uhr

Creutzburg, Musicum

20./23.12. 19³⁰Uhr

21.12. 17³⁰Uhr



Die Physiker

Friedrich Dürrenmatt
Die Physiker. Komödie in zwei Akten.

Dauer: ca. 135 min.
(inkl. 15 min. Pause)

Friedrich Dürrenmatts „Die Physiker“ gehört zu den bedeutendsten Werken des absurden Theaters und stellt drängende Fragen nach Verantwortung und Ethik in der Wissenschaft.

In einer psychiatrischen Klinik treffen drei scheinbar verrückte Physiker aufeinander: Newton, Einstein und Möbius. Doch hinter ihren skurrilen Masken verbirgt sich eine tiefere Wahrheit. Während Möbius bahnbrechende Entdeckungen versteckt, um die Menschheit vor ihrem Missbrauch zu schützen, verfolgen die anderen zwei geheime Agenden – und bald wird klar, dass niemand ist, was er zu sein scheint.

In einer Welt, die von Macht, Intrigen und den Gefahren unkontrollierter Technologien geprägt ist, verwebt Dürrenmatt meisterhaft schwarze Komödie mit scharfer Gesellschaftskritik. Die grotesken Wendungen und der bissige Humor fordern das Publikum dazu auf, nicht nur zu lachen, sondern auch über die Konsequenzen wissenschaftlicher Fortschritte und die Verantwortung des Einzelnen nachzudenken.

Hauptensemble des Landesschauspiels

Clara Stebrach, Regie

René Beer, Möbius

Leonom von Tlöppe, Newton

Meinhard Breitwiesner, Einstein

Samonte Bentton, Dr. Mathilde von Zahnd

Martin Conta, Inspektor

Amalia Grünneli, Schwester Monika

Brittina Milhaud, Schwester Marta

Paquo Fallach, Pfleger Uwe

Jolanda Tranchel, Möbius' Schwiegermutter

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Eulendorf, Neues Auditorium
12./14./18.2. 19³⁰Uhr

15.2. 17³⁰Uhr

14./16.5. 19³⁰Uhr

17.5. 17³⁰Uhr

Creutzburg, Musicum
21./24.2. 19³⁰Uhr

22.2. 17³⁰Uhr

7./9.5. 19³⁰Uhr

10.5. 17³⁰Uhr

Ödön von Horváth
Jugend ohne GottDauer: ca. 120 min.
(inkl. 15 min. Pause)**Jugend ohne Gott**

In Ödön von Horváths zeitloser Parabel „Jugend ohne Gott“ begegnen wir einer von Moralverlust und Anpassung geprägten Gesellschaft, in der junge Menschen zwischen Konformität und Widerstand um ihre Identität ringen. Mit erschreckender Präzision zeichnet Horváth das Bild einer Welt, in der Gleichgültigkeit und Misstrauen die Werte von Wahrheit und Verantwortung verdrängt haben. Im Zentrum der Handlung steht der Lehrer, der durch seine Begegnungen mit der Schülergeneration und ihrer tragischen Verstrickung in ein Verbrechen zum Handeln gedrängt wird.

Diese kraftvolle Inszenierung mit dem Jugendensemble des Landesschauspiels zeigt eindrucksvoll, wie Horváths Werk auch heute eine schmerzhaft, aber wichtige Botschaft transportiert: das Bedürfnis nach Empathie und Aufrichtigkeit in einer polarisierten Welt. Unter der Regie von Mathilde von Westenfeld schafft das Ensemble eine intensive und fesselnde Darstellung, die Fragen aufwirft, die an jede Generation gerichtet sind.

Hauptensemble des Landesschauspiels
Jugendensemble des Landesschauspiels
Mathilde von Westenfeld, Regie

Eulendorf, Neues Auditorium
9./11./14.4. 19³⁰Uhr
12.4. 17³⁰Uhr

Rolf Kreisdorf, Der Lehrer
Theophil Quirin, Ein Schüler
Marte Winkel, Eva
Meinhard Breitwiesner, Der Hauptmann / Der Richter
Dino Neumann, Der Priester
Paquo Fallach, Der Ermittler
Jolanda Tranchel, Die Mutter eines Schülers
Martin Conta, Evas Vater

Creutzburg, Musicum
18./21.4. 19³⁰Uhr
19.4. 17³⁰Uhr

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

The background of the page is a large circular image showing the silhouettes of several ballet dancers in various poses, set against a warm, glowing orange light. The dancers are reflected on the floor. The image is framed by large, overlapping circles in shades of green, pink, and light blue. The text 'Landesballett 2024/25' is centered over the image in a white, sans-serif font, with the year '2024/25' on a separate line below it.

Landesballett 2024/25

Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Informationen zu unseren Produktionen.

Léon Minkus
La Bayadère

Dauer: ca. 130 min.
(inkl. 15 min. Pause nach dem 1. Akt)

Mit Léon Minkus' großem klassischen Ballett „La Bayadère“ entführt das Landesballett sein Publikum in eine Welt voller Romantik, exotischer Schauplätze und dramatischer Leidenschaft. Die Handlung spielt im fernen Raj und erzählt von der tragischen Liebe zwischen Nikiya, einer Tempeltänzerin, und Solor, einem edlen Krieger, deren Schicksal durch Intrigen, Eifersucht und Verrat geprägt wird. Zwischen prachtvollen Hofszenen, zarten Pas de Deux und dem berühmten „Königreich der Schatten“ entfaltet sich eine Geschichte von Liebe und Tod, die zu den großen Meisterwerken des klassischen Balletts zählt.

Unter der Leitung von Landeschoreographin Clara Montreux und der musikalischen Begleitung des Orchesters des Landesmusicspiels unter Alizia Leverin erwacht „La Bayadère“ in prachtvollen Bildern und ergreifender Musik zum Leben. Unser internationales Ensemble verleiht der Inszenierung eine außergewöhnliche Dynamik und Eleganz, die das Publikum in ihren Bann ziehen wird.

Hauptcompagnie des Landesballetts

Clara Montreux, Choreographie

Elena Novakova, Nikiya, die Bayadere
Matteo Ferante, Solor, edler Krieger
Folker Wexler, Madhavaya, ein Fakir
Hiroshi Takeda, Oberster Brahmane
Diego López, Dugmanta, der Radscha
Sophie Morisset, Gamzatti, Tochter des Radscha
Jia Ling, Erster Schatten
Natalia Gorskaya, Zweiter Schatten
Carla Mendes, Dritter Schatten

Orchester des Landesmusicspiels

Alizia Leverin, Dirigentin

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Eulendorf, Neues Auditorium

6.10. 15 Uhr

7.10. 19³⁰Uhr19./21.3. 19³⁰Uhr

23.3. 15 Uhr

Creutzburg, Musicum

13.10. 15 Uhr

14./16.10. 19³⁰Uhr25./27.3. 19³⁰Uhr**La Bayadère**



Der Nussknacker

Pjotr Illjitsch Tschaikowski
Der Nussknacker op. 71

Dauer: ca. 105 min.
(inkl. 15 min. Pause nach dem 1. Akt)

Mit seiner zauberhaften Musik und den märchenhaften Szenen hat „Der Nussknacker“ von Pjotr Iljitsch Tschaikowski Generationen von Menschen in seinen Bann gezogen. Diese zeitlose Geschichte, basierend auf E.T.A. Hoffmanns Erzählung „Nussknacker und Mäusekönig“, nimmt das Publikum mit auf eine magische Reise durch die Träume und Fantasien der jungen Klara.

Der erste Akt führt in die festliche Atmosphäre eines Weihnachtsabends, während der zweite Akt das Publikum in das Reich der Süßigkeiten entführt, in dem die Zuckerfee regiert. Tschaikowskis farbenreiche Musik, die tänzerische Poesie und die fantasievolle Inszenierung machen diese Ballettaufführung zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Hauptcompagnie des Landesballetts
Jugendcompagnie des Landesballetts
Clara Mendes, Choreographie

Folker Wexler, Präsident Stahlbaum
Natalia Gorskaya, Frau Stahlbaum
Lena Schwartz, Klara
Renat Oberdinger, Fritz
Anna Kübeler, Marianne
Hiroshi Takeda, Rat Drosselmeier / Mäusekönig
Diego López, Nussknacker-Prinz
Jia Ling, Zuckerfee

Chor des Landesmusicspiels
Orchester des Landesmusicspiels
Jodoin Ansler, Dirigent

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Creutzburg, Musicum

17.11. 15 Uhr

18./21.11. 19³⁰Uhr

Eulendorf, Neues Auditorium

24.11. 15 Uhr

25./28.11. 19³⁰Uhr

Clara Montreux
Es'choriques

Dauer: ca. 105 min.
(inkl. 15 min. Pause)



Es'choriques

Unter der Leitung von Clara Montreux, der Landeschoreographin des Landesballetts, entführt "Es'choriques" das Publikum in eine Welt pulsierender Energie und moderner Ausdruckskraft. Inspiriert von populärer Musik unserer Zeit vereint die Produktion dynamische Choreographien mit einer kraftvollen künstlerischen Vision.

Mit einem Fokus auf zeitgenössische Tanztechniken und ausdrucksstarke Bewegungen schafft Montreux eine Inszenierung, die Geschichten über Liebe, Verlust, Hoffnung und das Streben nach Freiheit erzählt. Die Musik, die von sanften Balladen bis zu kraftvollen Beats reicht, bildet den emotionalen Rahmen für diese außergewöhnliche Darbietung.

Ohne Orchester entfaltet sich das Ballett in einem intimen und intensiven Rahmen, bei dem die Tänzerinnen und Tänzer der Haupt- und Jugendcompagnie des Landesballetts ihr außergewöhnliches Können und ihre Leidenschaft für den Tanz in den Vordergrund stellen.

"Es'choriques" ist ein choreographisches Feuerwerk, das die Energie moderner Populärkultur in Bewegung und Ausdruck verwandelt und die Verbindung zwischen Musik und Tanz auf eine ganz neue Ebene hebt.

Hauptcompagnie des Landesballetts
Clara Montreux, Choreographie

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

Eulendorf, Neues Auditorium

26.1. 15 Uhr

27./28.1. 19³⁰Uhr

Creutzburg, Musicum

3./4./5.2. 19³⁰Uhr

Sergei Prokofjew
Romeo und Julia op. 64

Dauer: ca. 155 min
(inkl. 15 min. Pause nach dem 2. Akt).

Romeo und Julia

Eine Geschichte über Liebe, Hass und das Schicksal zweier verfeindeter Familien – Sergei Prokofjews Ballett „Romeo und Julia“ basiert auf William Shakespeares unvergänglichem Meisterwerk.

Mit einer musikalischen Sprache, die von zarter Lyrik bis zu dramatischer Intensität reicht, lässt Prokofjew die Tragödie von Romeo und Julia in all ihrer emotionalen Wucht lebendig werden.

In dieser Inszenierung von Clara Montreux entfaltet sich die zeitlose Geschichte mit einem modernen Blick auf Liebe und Konflikt. Von den ersten zaghaften Schritten der verbotenen Liebe über die packenden Konfrontationen bis hin zur herzerreißenden Tragödie zeichnet das Ballett ein unvergängliches Porträt menschlicher Emotionen und gesellschaftlicher Zwänge..

Hauptcompagnie des Landesballetts

Clara Montreux, Choreographie

Matteo Ferante, Romeo

Elena Novakova, Julia

Diego López, Mercutio

Alexander Chen, Benvolio

Hiroshi Takeda, Tybalt

Folker Wexler, Fürst

Carla Mendes, Lady Capulet

Michael Steinmann, Lord Capulet

Sophie Morisset, Amme

Jia Ling, Pater Lorenzo

Renat Oberdinger, Paris

Eulendorf, Neues Auditorium

23.2. 15 Uhr

24./26./28.2. 19³⁰Uhr18./22.4. 19³⁰Uhr

20.4. 15 Uhr

Creutzburg, Musicum

2.3. 15 Uhr

3./5.3. 19³⁰Uhr24.4. 19³⁰Uhr26.4. 17³⁰Uhr**Orchester des Landesmusicspiels**

Alizia Leverin, Dirigentin

vollständige Besetzung in der Programmbeigabe

● ● ● **Generalabo**

Wählen Sie je eine Aufführung jeder Produktion aller Sparten.
(31 Termine, alle Platzkategorien buchbar)

● **Sinfonieabo**

Erleben Sie alle acht Sinfoniekonzerte der Saison.
(8 Termine, alle Platzkategorien buchbar)

● ● ● **Opernabo**

Erleben Sie je eine Aufführung jeder Opernproduktion.
(4 Termine, alle Platzkategorien buchbar)

● **Kammermusikabo**

Erleben Sie alle sechs Kammerkonzerte der Saison.
(6 Termine, alle Platzkategorien buchbar)

● **Theaterabo**

Erleben Sie je eine Aufführung jeder Theaterproduktion.
(5 Termine, alle Platzkategorien buchbar)

● ● **Balletabo**

Erleben Sie je eine Aufführung jeder Balletproduktion
(4 Termine, alle Platzkategorien buchbar)

Für die aktuellen Preise sprechen Sie unsere offiziellen Vorverkaufsstellen an.